



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

13 (9.1.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-100878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-100878)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 816

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Einsendungsbeitrag 20 Pfennig monatlich,
durch die Post bei Inland Post-
ausgang M. 1.42 pro Quartal.
Einsendungsbeitrag 20 Pfennig
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Ausland durch die Post 25 Pfennig.

Inserate:
Die Colonat-Zeile . . . 20 Pfennig.
Anzeigen-Zeile . . . 25 „
Die Klein-Zeile . . . 60 „

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 15.

Freitag, 9. Januar 1905.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird
keinerlei Gewähr geleistet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Januar 1905.

Das Zentrum im Karlsruher Wahlkreis.

Ueber die Stellung des Zentrums zu der Wahl im Karlsruher Reichstagswahlkreis lesen wir im „V. d. B. o. b. t. e. r.“: So weit wir die Stimmung in den Zentrumskreisen im zehnten Reichstagswahlkreis kennen, geht sie mit großer, wichtiger Einmütigkeit dahin, daß das Zentrum wieder einmal einen eigenen Kandidaten aufstellen solle. Die nächsten Tage werden darüber entscheiden. Zunächst haben wir also an dem Kampfe der Sozialdemokratie gegen die nationalliberale Kandidatur nur das Interesse, das man an dem Kampfe zweier Gegner seiner eigenen Anschauung hat. Dabei haben wir allerdings sehr zu beachten, daß die bekannte rührige Agitation der Sozialdemokraten von unserem Standpunkt aus a. u. d. a. n. energisch bekämpft werden muß, wenn sie sich unter der Devise „contra Wasserfall“ entfaltet. Das gilt wenigstens für die katholischen Teile des Bezirks. Wir haben das größte Interesse daran, einer sozialdemokratischen Agitation, die ihre Presse bei dieser Gelegenheit überall einzuschmuggeln versucht, mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Denn was die Sozialdemokratie einmal in den Klauen hat, das hält sie fest mit jähem Ausdauer. Daher Achtung, der Sozialdemokrat kommt! Wir können über unsere Stellung gegenüber der Kandidatur Wasserfall für den Fall eines Falles nichts Bestimmtes voraussagen. Man wird begreifen, daß man es uns badischen Katholiken fortwährend sehr schwer macht von nationalliberaler Seite, einmal die große Selbstüberwindung zu üben, um mit den Nationalliberalen zusammenzugehen, wie es sonst wohl vorkommt im Reich. Wasserfall selbst hat sich sehr scharf gegen das Zentrum geäußert; er steht auch bezüglich der badischen Klosterfrage auf dem Standpunkt der badischen Nationalliberalen Partei. Nur dann könnte unsererseits die Frage einer Unterstützung der nationalliberalen Kandidatur erwägenswerth werden, natürlich nur im Fall einer so gelagerten Stichwahl, wenn die Art der sozialdemokratischen Agitation den Zentrumsmitgliedern schließlich den Gedanken nahe legt, sozialdemokratischen Uebermuth zu tadeln. Aber auch in diesem Falle wäre zu bedenken, daß eine Augenblicksstimmung, die sich nur auf eine augenblickliche Erregung stützt, nicht ausschlaggebend sein dürfte für eine so wichtige Entscheidung. Finsternis hinter uns, aber hellen Grund, der Sozialdemokratie in unserem eigenen Interesse entgegenzutreten und dabei dürfen wir nicht lässig sein.

Der erste Handelsvertrag.

In seiner Rede am Mittwoch Abend erwähnte Abgeordneter Wasserfall bekanntlich auch, daß dem jetzigen Reichstage höchst wahrscheinlich noch ein neuer Handelsvertrag vorgelegt werde. Weshalb das sein wird, darüber werden in der Presse nur Vermuthungen laut. So schreibt man dem „Hann. Cour.“ aus Berlin: Zeit genug zur Aushandlung der neuen Verträge hat die Reichsregierung gehabt, und die der Form halber von den Re-

zierenden aufrecht erhaltene Fiktion, daß die eigentlichen Vertragsverhandlungen erst beginnen, wenn die dazu ernannten beiderseitigen Kommissare zusammentreten, dürfte heutzutage von Niemandem mehr ernst genommen werden. Wenn dieses Schlusstage eintritt, muß vielmehr die Angelegenheit als bis auf nebensächliche Punkte redaktioneller Natur erledigt gelten. Die Möglichkeit, daß wir eines Morgens durch die Nachricht vom Abschluß des ersten neuen Handelsvertrags gewedt werden, scheint mithin sehr nahe zu liegen. Daß es sich dabei nur um den Handelsvertrag mit Rußland handeln könnte, darauf darf man mit Sicherheit zehn gegen eins wetten. Andere Anzeichen sprechen dafür, daß, nach Erledigung des ersten kontinentalen Handelsvertrags, als erster in der Reihe der überseeischen Tarifverträge der mit den Vereinigten Staaten von Amerika zum Abschluß gelangt soll. Es würden dann zwei Robell-Verträge vorhanden sein, nach denen die übrigen ohne sonderliche Schwierigkeiten zu formen wären. Ob es wirklich zur Verabschiedung kommen wird, das dürfte in erster Linie davon abhängen, wie das neue Instrument aussehen wird. Aber wenn der Plan gelänge, es wäre ein Meisterstück. Der Sozialdemokratie würde vor den Neuwahlen der Wind aus den Segeln genommen werden. Das Zentrum müßte volens volens eine neue Probe seiner staatsmännischen Veranlagung ablegen. Landblinder und Konservative aber könnten nicht umhin, mit triegsmäßig aufgeblasenen Baden bereit in den sauren Apfel zu beißen und unter widem Kampfgeschrei so viele ihrer Mannen abzutunmandiren, wie zur Annahme des ersten neuen Handelsvertrags nöthig sein würden.

Wiederausfuhr aus Deutsch-Südwestafrika.

MKG. Vom größten Interesse für unser südwestafrikanisches Schutzgebiet ist eine uns zugegangene Mittheilung, die durch Nachrichten des Amtlichen Kolonialblattes bestätigt wird. Danach hat das Repatriation Departement für den Transvaal und die Orange-Freistaat durch das Deutsche General-Konsulat in Kapstadt dem Gouvernement in Windhat die Absicht kundgegeben, 10 000 bis 20 000 Kühe und Färsen aus unserem Schutzgebiet zu beziehen. Das Gouvernement hat Preise und Ankaufsbedingungen für mehrere tausend Stück Rindvieh telegraphisch mitgetheilt. Auch ist dem Departement anbeigelegt worden, sich mit dem Vorsitzenden des wirtschaftlichen Vereins zu Gibeon wegen Ankaufs von Vieh in Verbindung zu setzen. Das Departement oder vielmehr die vermittelnde Port Elizabeth'sche Firma hat erwidert, daß sie hoffe, eine Expedition nach Gibeon entsenden zu können. Das aus Madagaskar nach Südwestafrika eingeführte Vieh hat sich als ungeeignet erwiesen, und australische Kühe stellen sich ebenfalls zu theuer. Man greift deshalb britischerseits nunmehr auf die Einfuhr aus Deutsch-Südwestafrika zurück.

Deutsches Reich.

(Berlin, 8. Jan. (Der deutsche Botschafter in Washington), v. Holleben, der einen längeren Urlaub nachgeholt hatte, angeblich weil er an Influenza schwer erkrankt war, wird, wie der „Köln. Anzeiger“ meldet, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Der frühere

erste Botschaftssekretär in Washington, Freiherr Sped von Sternburg, ist für die Zeit der Beurlaubung vorläufig zu dessen Vertreter in Washington ernannt worden. Wie es scheint, haben verschiedene Vorgänge der letzten Zeit, insbesondere die Ablehnung des Schiedsgerichtsamtes in der venezolanischen Frage durch den Präsidenten Roosevelt die Stellung des Botschafters erschüttert.

(Der Kaiser) hat heute der Berliner Stadivereinordnetenversammlung auf ihre Adresse zum Jahreswechsel folgendes Schreiben zugehen lassen: Die Stadivereordneten haben mir an der Schwelle des neuen Jahres freundliche Grüße gewidmet. Indem ich für die Rundgebung danke, entbiete ich zugleich der Bürgerschaft meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin meinen königlichen Gruß und Glückwunsch für das begonnene neue Jahr.

(Im Reichstag) wird der Senioren-Convent wieder zusammentreten, sobald der Reichshaushalt-Etat eingegangen sein wird. Alsdann sollen die Hauptgeschäftspunkte für den weiteren Verlauf der Beratungen erwogen werden.

* Rotterdam, 8. Jan. (Prinz Oscar) hatte einen leichten Anfall von Influenza, den er bereits überwunden hat, so daß er heute schon wieder ins Freie gehen konnte. Prinz August Wilhelm war überhaupt nicht krank, sondern nur zur Gesellschaft bei dem kranken Bruder geblieben.

* Hannover, 8. Jan. (Der Kaiser) traf mit Befolge um 4.30 Uhr hier ein und begab sich, vom zahlreich versammelten Publikum lebhaft begrüßt, nach dem Residenzschloß. Abends 7 1/2 Uhr war im Residenzschloß Abendessen, zu der eine große Zahl Einladungen ergangen war, insbesondere an die Spitzen der Provinzialbehörden. Der Kaiser saß zwischen dem Grafen Waldersee und dem Fürsten zu Inn- und Kniphausen. Rechts vom Grafen Waldersee folgten der General der Infanterie von Gölbe, Generalleutnant von Scholl, Generalarzt Gölbe, Generalmajor von Witzlaff, Eisenbahndirektionspräsident von Eichhoff genannt Reigenstein, links vom Fürsten zu Inn- und Kniphausen General der Infanterie von Wleffen, Oberstallmeister Graf Redel, Oberjägermeister Freisier von Hingge, Generalmajor Föhner, Provinzialsteuerdirektor Jähniß; dem Kaiser gegenüber saß Hausmarschall von Lyander, zwischen dem General der Kavallerie von Stünzner und den Generalleutnants v. Kollke und v. Hülsen-Geseler rechts und dem Oberpräsidenten Dr. Wenkel, Generalleutnant Lütjohann von Wörensprung und Generalmajor v. Pfuel links.

Ausland.

* Frankreich. (In der Untersuchung gegen die Familie Humbert) fand die Vernehmung von Frédéric Humbert und Emil Daurignac statt. Frédéric Humbert behauptete im Widerspruch mit Romain Daurignac, daß die Rente Wagner dem Geiz entsprechend begründet worden sei. Dagegen behauptet er im Einklang mit Romain Daurignac, daß die Crawford's und die hundert Millionen wirklich existirt hätten. Er wurde am Schlusse der Vernehmung ohnmächtig und nach dem Gefängnis hospital gebracht. Emil Daurignac vertheidigte sich damit,

Schloß Eichgrund.

Minimal-Roman von Hans v. Wiese.

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)
„Wahning, ich halte Sie für einen vertrauenswürdigen Mann. Ich frage Sie auf Ihr Gewissen. Trauen Sie diesen Worten irgend einer Person zu, sei es aus dem Dienstpersonal oder irgend einem anderen Menschen aus Ihrer Bekanntschaft?“
Der Alte schüttelte seinen Granitkopf. „Ich würde Keinen zu nennen.“
„Der Verstorbenen war ein strenger Herr, aus Mache ist schon manches Verbrechen geschehen.“
Der Alte zuckte die Schultern.
„Herr Wertzend war reich. Vielleicht hat sich Jemand aus Gahnsucht zu der That verleiten lassen?“
„Herr Richter, nichts für ungut, ich kann Niemand beschuldigen.“
„Gut. Nun sagen Sie mal, wann ist Ihr Mitdiener, Josef, gestern zu Bett gegangen?“
„So gegen 11 Uhr.“
„Sie schlafen im Nebenzimmer, woher wissen Sie das?“
„Er zeigte sich noch einmal in der Thür, als er halb entkleidet war.“
„In der Verbindungstür, nicht wahr?“
„Ja.“
„Diese Thür bleibt Radis geöffnet?“
„Ja.“
„Und Sie haben kein Geräusch über sich oder irgendwo anders gehört?“
„Nein, Josef rief mich mitten in der Nacht aus dem andern Zimmer, ob ich nicht den Lord wünschen möchte. Ich sprang gleich auf und zog mich nachdrücklich an und „una dinnau“ in die Zimmer des Herrn.“

„Das Uebrige lenne ich. Koch eins! Wie verhält sich der Hund Fremden gegenüber?“
„Der Hund ist sehr wachsam, und der gnädige Herr hat ihn auf den Mann dressiren lassen.“
„Ist das Thier wirklich so zuverlässig?“
„Unbedingt. Es ist mir unerklärlich, wie Jemand ins Zimmer gekommen ist, ohne daß der Hund angeduldet hat. Zerissen hätte er jeden Fremden!“
„Und der Hund befand sich in dem Zimmer des Herrn?“
„Ja, habe selbst gesehen, wie ihn Josef hereinbrachte.“
„Hiernach kann also nur Jemand ins Zimmer des Verstorbenen eingedrungen sein, der dem Hunde vertraut war?“
„Ja wohl.“
„Wo ist das Thier jetzt?“
„Ja, glaube, bei der gnädigen Frau.“
Die Aufmerksamkeit des Richters wurde jetzt durch den eintretenden Kriminalbeamten in Anspruch genommen. Ludwig durfte abtreten. Der Gendarm nahm vor der Thüre Stellung, um unliebame Zeugen fernzuhalten.
„An dem Geldschrank, den ich noch einmal in Augenschein genommen habe“, berichtete der Beamte, „hat eine fremde Hand manipulirt. Es ist versucht worden, den Schrank, dessen Oeffnung aber mit richtigem Schlüssel geschehen sein muß, wieder zu schließen. Das ist aber dem Thäter nicht gelungen.“
„Sie meinen also, daß es dem Eindringling gelungen ist, zum Inhalt des Schrankes zu gelangen?“
„Zweifellos; aber er hatte Eile oder war aufgeregt, kurz, der Verthäter ist unvollkommen.“
„Sollen Sie gefälligst alles Nothwendige heranzuführen, ein Rumpfschloß muß sobald wie möglich zur Stelle sein. Der Diener Werner soll eintreten.“
„So bewachte Ihr Herr den Schlüssel zum Kassenfach auf?“
„Wahning, der Richter an Josef.“
Dieser konnte keine Auskunft geben.

„Wagte er ihn im Schreibtisch aufzubewahren?“
„Auch das weiß ich nicht.“
„Wagte Herr Wertzend größere Geldsummen im Schranke aufzubewahren?“
„Das kann ich auch nicht sagen, Herr Gerichtsrath“, versicherte Werner, „aber das weiß ich, daß gestern eine große Summe Geldes eingelaufen ist. Ein Beamter, ein Verwaltender, brachte es, es war die Kaufsumme von Klein-Zentwig.“
„Woher wissen Sie das?“
„Ich hörte, als ich den Fremden ins Zimmer geführt hatte, wie der gnädige Herr sagte: „Zweifel, noch einmal, eine solche Summe bei sich und allein im Wagen, Sie hätten viel Vertrauen zur Menschheit zu besitzen.“ Der Herr sagte: „Ich bin für alle Fälle mit einer Waffe versehen.““
„Woher wußten Sie, daß es die Summe für Klein-Zentwig war?“
„Das denke ich mir. Die Verhandlungen wegen des kleinen Vorwurfs sind schon lange im Gange, und auf der Karte, die ich dem gnädigen Herrn gab, stand der Name des Herrn und sein Titel.“
„Wie hieß er?“
„Ich glaube Zentwig. Aber das ist leicht zu erfahren. Die Karte muß noch auf dem Anrichtentische liegen.“
Es wurde sofort Nachforschung gehalten, die Karte fand sich wirklich vor, und der Staatsanwalt veranlaßte sofort eine telegraphische Anfrage, welche Summe in welchem Gelde übergeben worden sei.
Jetzt wurde das übrige Personal bereinigt. Die Anzeigen des Herrn waren ohne Belang. Niemand hatte gestern etwas Aufgeheuliches beobachtet, mitten in der Nacht seien sie von dem Diener geweckt worden, der gnädige Herr wäre todt, ermordet.
Als der Richter auf Befragen erfuhr, daß ein besonderer Nachwächter für das Schloß und dessen Umgebung angestellt sei wurde derselbe herbeigeholt.

Das er von den Prozessen Theresie Humberts nur wenig sprechen gehört habe und in die Angelegenheit Crawford nicht eingeweiht gewesen sei.

dingt wieder ins Ausland ausgeführt werden mußten, bewilligt werden konnten. Und jetzt, wie das neueste Verordnungsblatt Groß-...

Woll es Geld die Hauptfach ist in der Welt... Bei Dir gut zugekommen...

Muthmaßliches Wetter am 10. und 11. Januar. Der letzte Aufwind...

Aus Stadt und Land.

Manheim, 9. Januar 1893. Hofbericht. Gestern Vormittag halb 11 Uhr empfing der Großherzog...

Vogelanschlagung. Die Vereinigten Mannheimer Amarien-gärtner-Vereine...

Drahtschützen-Verein Mannheim. In den vereinigten Lokalschieden des Ballhauses...

Folkhericht vom 9. Januar.

- 1. Seibler'scher Versuch. Gestern Abend 10 Uhr begann im Saal J 5, 9 ein 22 Jahre alter Schulmeister...

Aus dem Großherzogthum.

B. C. Karlsruhe, 8. Jan. Am Sonntag schied in Kirchen bei Basel einer der ältesten Parlamentarier im Alter von 82 Jahren...

B. C. Freiburg, 8. Jan. Stadtpfarrer Brettle in Breisach wurde an Stelle des verstorbenen Prälaten Dr. Beyle zum Domkapitular gewählt.

Die neue Rechtschreibung in Baden. Die neuen Regeln für die deutsche Rechtschreibung...

Das hiesige Grenadier-Regiment wird am nächsten Montag mit einer Schießübung mit scharfer Munition beginnen...

Gestirnsbeobachtung vom 8. Januar. Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schanzwirthschaft...

Gewünschte Holztransportlager. Während am hiesigen Platz bisher nur reine Privattransportlager ohne amtlichen Mitverschleiß...

Die große Carneval-Gesellschaft. Generalhof sandte ihrem Ehrenmitglied Herrn Konrad Dreher in München folgenden von ihrem Mitgliede Seppl Studerzidi verfaßten Glückwunsch:

Sinnlos nach erfährt n'c ercht, Was n'r soll vorher wiße, Sinnlos noch do hor n'r sich...

Berichtszeitung.

Manheim, 7. Jan. (Strafkammer I.) Vors.: Herr Land-richterrath Ketterer. Vertreter der Großf. Staatsbehörde: Herr Hof. Gass.

Es erschien ein alter, hübscher Mann, der mit angstvoller Miene neben der Thür stehen blieb und verlegen seine dicke...

Buntes Fenestron.

Der Niedergang der englischen Gesellschaft. Die Stimmen mehren sich, die der englischen Gesellschaft von heute ein wenig...

aus, um einen mit der Hausfrau herauszufinden. Unter anderem selten findet man die gewöhnliche Höflichkeit in der ersten Klasse...

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Verrechnung der Wertschätzung in der Festhalle... Nr. 175 L... Im Namen des Mannheimer...

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Notar hält folgenden Grundbuch ab, jeweils Morgens 9 Uhr beginnend...

Handels - Curse

Vine Stock Mannheim, P 1, 3. Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde...

S 6,40 Gasthaus der Bäckerinnung S 6,40. Empfehle den geehrten Vereinen und Gesellschaften den Grossen Saal...

Gr. Vogel-Ausstellung des Verein. Mannheimer Kanarienzüchter-Vereine (Mannheimer Kanarienzüchter-Verein und Vogelzuchtverein Kanaria)

Nur eine gute Tasse Kaffee erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken.

Rheinische Braunkohlen-Brikets Marke Union Marke sparsames, geruchloses, bequemes und reichliches Brennmaterial...

Gänsefett garantiert rein sollte als Delicaterie wie Hausmittel in jeder Kammer fehlen...

Hirsch-Kälber Aus den Königl. Bayerisch Jagden erhalte morgen eine große Parthie...

Zu verkaufen Eine Pianino, fast neu, bill. und 2 Geigen...

Gebrauchte Schreibtische und Schränke. sehr gut erhalten, hat billig zu verkaufen...

Alkoholranke Villa Wilhelma, Heidelberg, Bismarckstr. 770. Jährlicherfr. 35.

Frachtbriefe badische, pfälzische u. internationale Frachtbriefe, Schiffsfrachtbriefe...

Haarländer Tropfen haben schon vielen Kranken geholfen. Stets zu haben per Fl. 50 Pfg. T 2, 16, 5. Stod.

Damen-Binden gezielte Qualität Td. 90 Pfg. M. Kropp Nacht.

Bergmann & Nahland Optiker u. Fernstecher in Mannheim...

MANNHEIM. Dienstag, den 13. Januar 1903, Abends pünktlich 7 Uhr im Grossh. Hoftheater V. Musikalische Akademie.

Versteigerungs-Bekanntmachung. Montag, den 12. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr zu Ludwigshafen a. Rh. in der Ludwigshafener Walzmühle werden...

Stellen finden. Sofort suchen wir: Maschinisten, Schlosser, Schweißer, Schmiede...

Druckereibekanntmachung. Wir suchen als Vertreter mit Sitz in Mannheim...

Verkauf. Eine große leistungsfähige Bleiweißfabrik sucht für Süddeutschland einen geeigneten Vertreter.

Lebensstellung. Wir suchen als Vertreter mit Sitz in Mannheim einen in Baden und Pfalz in der Confum-Branche...

5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Balkon, in feinsten Lage...

Möbl. Zimmer Zwei eleg. möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafz. (je 3 St. u. 2 St.)...

Möbl. Zimmer Zwei eleg. möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafz. (je 3 St. u. 2 St.)...

Asphaltarbeit. Zum Neubau des Gasfabrikhauses I. Sandgasse 16...

Berpachtung. Sommer- u. Winterhalbwiede (Genossenschaft Rodmann)...

Holzverkäufung. Am Montag, den 12. Januar d. J., Morgens 9 Uhr werden im Großh. Hofgarten...

Kreiwilige Versteigerung. Am Montag, den 12. Jan. l. J. Nachmittags 2 Uhr...

SÄNTIS Ihre Verdauung wird geregelt, wenn Sie nach jeder Mahlzeit ein Glaschen...

Borshwein. Ein Wohlgeschmecktes, saftiges, in jeder Hinsicht...

Zu verkaufen. Eine Pianino, fast neu, bill. und 2 Geigen...

Pastillen. Eine Pastille gebraucht, bringt die Verdauung wieder...

Gebrauchte Schreibtische und Schränke. sehr gut erhalten, hat billig zu verkaufen...

H3, 7 ... E 3, 1 ... H 1, 16, 18 ... H 5, 12 ... H 6, 10 ... H 7, 7 ... H 7, 10 ... H 8, 32 ... H 9, 5 ... H 9, 33 ... J 2, 4 ... J 7, 15 ... K 1, 5 ... K 1, 12 ... K 2, 18 ... K 3, 8 ... K 3, 9 ... K 4, 8 ... K 4, 22 ... L 2, 3 ... L 2, 3 ... L 2, 6 ... L 2, 10 ... L 4, 11 ... L 11, 19 ... L 12, 2 ... L 12, 8 ... L 12, 10 ... L 12, 11 ... L 13, 1 ... L 13, 5 ... L 14, 2 ... L 14, 3 ... L 14, 7 ... L 14, 12 ... L 15, 5 ...

L 15, 12 a. Hauptbahn ... L 15, 15 ... M 2, 9 ... M 2, 13 ... M 4, 11 ... M 5, 4, 3. Stod ... M 5, 11 ... N 3, 17 ... O 4, 3 ... O 5, 1 ... O 7, 14 ... O 7, 15 ... O 7, 19 ... P 2, 6 ... P 7, 15 ... Q 3, 14 ... Q 5, 2 ... Q 5, 13 ... Q 5, 14/15 ... Q 7, 17 ... Q 7, 18 ... Q 7, 24 ... R 7, 23 ... R 7, 23 ... R 6, 18 ... R 7, 11 ... R 7, 28 ... R 6, 18 ... R 7, 11 ... S 1, 17 ... S 3, 7a ... S 6, 16, Neubau ... S 6, 37 ... S 6, 39 ... S 6, 40 ... T 2, 15 ... T 2, 16 ... T 6, 11 ...

U 1, 9, Breitstr. ... U 1, 10 ... U 4, 15 ... U 5, 13, 2. Stock, ... U 6, 4 ... U 6, 22 ... U 6, 28 ... V 1, 1 ... V 2, 1 ... V 3, 1 ... V 4, 1 ... V 5, 1 ... V 6, 1 ... V 7, 1 ... V 8, 1 ... V 9, 1 ... V 10, 1 ... V 11, 1 ... V 12, 1 ... V 13, 1 ... V 14, 1 ... V 15, 1 ...

Waldhofferstr. 4 ... Waldhofferstr. 1 ... Waldhofferstr. 2 ... Waldhofferstr. 3 ... Waldhofferstr. 4 ... Waldhofferstr. 5 ... Waldhofferstr. 6 ... Waldhofferstr. 7 ... Waldhofferstr. 8 ... Waldhofferstr. 9 ... Waldhofferstr. 10 ... Waldhofferstr. 11 ... Waldhofferstr. 12 ... Waldhofferstr. 13 ... Waldhofferstr. 14 ... Waldhofferstr. 15 ...

Waldhofferstr. 16 ... Waldhofferstr. 17 ... Waldhofferstr. 18 ... Waldhofferstr. 19 ... Waldhofferstr. 20 ... Waldhofferstr. 21 ... Waldhofferstr. 22 ... Waldhofferstr. 23 ... Waldhofferstr. 24 ... Waldhofferstr. 25 ... Waldhofferstr. 26 ... Waldhofferstr. 27 ... Waldhofferstr. 28 ... Waldhofferstr. 29 ... Waldhofferstr. 30 ...

Waldhofferstr. 31 ... Waldhofferstr. 32 ... Waldhofferstr. 33 ... Waldhofferstr. 34 ... Waldhofferstr. 35 ... Waldhofferstr. 36 ... Waldhofferstr. 37 ... Waldhofferstr. 38 ... Waldhofferstr. 39 ... Waldhofferstr. 40 ... Waldhofferstr. 41 ... Waldhofferstr. 42 ... Waldhofferstr. 43 ... Waldhofferstr. 44 ... Waldhofferstr. 45 ...

Waldhofferstr. 46 ... Waldhofferstr. 47 ... Waldhofferstr. 48 ... Waldhofferstr. 49 ... Waldhofferstr. 50 ... Waldhofferstr. 51 ... Waldhofferstr. 52 ... Waldhofferstr. 53 ... Waldhofferstr. 54 ... Waldhofferstr. 55 ... Waldhofferstr. 56 ... Waldhofferstr. 57 ... Waldhofferstr. 58 ... Waldhofferstr. 59 ... Waldhofferstr. 60 ...

MARCHIVUM

MANNHEIM

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 9. Januar 1903.

41. Vorstellung. Abonnement A. Cavalleria rusticana

(Sicilianische Bauernehre.)

Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksthum von G. Verga, bearbeitet von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.

(Dieigent: Herr Hofkapellmeister Kähler. Regisseur: Herr Fiedler.)

Personen:

- | | |
|------------------------------|---------------------|
| Contessa, eine junge Bäuerin | Fräulein Brandes. |
| Lucia, eine junge Bauer. | Herr Krug. |
| Alfio, ein junger Mann | Fräulein Rosler. |
| Paolo, eine Frau | Herr Buchsath. |
| | Fräulein Gladniger. |

Geistliche, Landleute, Bettelvolk, Kinder.
Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.
Zeit: Gegenwart.

Hierauf, zum ersten Male:

Liebesthränen.

Charakteristisch-italienisches Ballet in 1 Aufzuge von Fel. Hernande Robertine. Musik von Robert Mefisugli.
In Scene geführt von der Balletmeisterin Fel. Hernande Robertine.
Dirigent: Herr Orchesterdirektor Schulz.

Personen:

- | | |
|---------------------------|-------------------|
| Der König | Herr Wolf. |
| Die Königin | Frau Schilling. |
| Alfons, deren Tochter | Frl. Robertine. |
| Luigi, ein junger Bauer | Herr Köhler. |
| Libor, der junge Gutsherr | Herr Müller. |
| Eigener Gönner | Herr Hildebrandt. |
| Die Waise | Frl. Blüth. |
| Ein Waisengeld | Frl. Jaroch. |

Honoratioren, Ungarn, Rumänen, Wandburen, Sigeuner etc.
Ort der Handlung: Ungarn, ein Dorf an der Theis.

Vorkommende Gänge:

Solo, rumänischer Nationaltanz } geführt von den Damen des
Mazurka } Ballets und den Herren.
Romanzetta: Fel. Hernande Robertine
Polka: Fel. Jaroch, Schindlhofer, Wölflinger, Scharif, Reibels, Haidhaber, Kellermann, Stahl.

Polka: Fel. Soema, Solter, Wienan.
Waltzer: Fel. Reich, Rich. I. Rich. II. Salzmann.
Rändler: Fel. Rich. und Kroner.
Polka: Fel. Robertine.

Quadrill: Fel. Robertine und das ganze Personal.
Rumpfenheigen: Die Damen vom Ballet und die Herren.
Pas de deux: Fel. Robertine und Jaroch.
Großes Balladur: Fel. Robertine, Jaroch u. d. Balletpersonal.

APOTHESE.

Kaffeezeremonie 7 Uhr. Abf. präc. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach der Oper findet eine größere Pause statt.

Reiche Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der
Kiliale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Samstag, 10. Jan. 1903, 42. Vorstellung im Abonnement. A.
Im bunten Rock.

Spiel in 3 Aufzügen von Franz von Schöthan und Friedrich von Schicht.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Freitag, 9. Januar 1903

Große Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten mit renommierten Künstlern. Decentestes Familienprogramm.
Samstag keine Vorstellung.

Zu einem netten
Tanzkursus
Wann noch einige Damen und Herren beitreten.
Hochachtend

Gustav Lünier, Q 3, 23.

Privat-Tanz-Institut J. Schröder
Kepplerstraße 21.
Beginn des neuen Jahres
Dienstag, den 13. Januar, Abends 8 Uhr
wozu höflich einladet
J. Schröder.

Billiges Brennholz.

Buchen u. Eichen, zerfeuert 100 Stk. 1.25 per Centner
Kannenhölz, kurzgehakt 100 Stk. 1.35 per Centner
Kammern-Holz, feingehackt 100 Stk. 1.40 in's Haus.
Brennholz, Eichen- und Buchenholz billig.
Wilhelm Rahn, Holzhandlung, Adenauerlandstraße 15.

B 5, 5 Theodor Jüngt B 5, 5
Rechtsagentur.
Betreibung von Forderungen, Fertigung von
Eingaben u. dergl., Versteigerungen.

Den besten

Schinken

kaufen Sie bei
Adam Gebhard's Nachf.
N 4 No. 5/6.

Zu der Synagoge.

Freitag, den 9. Januar, Abends 4 1/2 Uhr. Samstag, den
10. Januar, Morgens 9 1/2 Uhr.
Predigt.
Der Synagogenprediger Dr. Steinhilber, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung, Abends 5 Uhr 30 Min.
An den Wochentagen: Morgens 7 1/2 Uhr, Abends 4 Uhr.

Bekanntmachung.

Von der Rheinischen Creditbank und der Com-
mandit-Gesellschaft Weil & Benjamin, hier ist heute
der Antrag gestellt worden:

Mk. 900.000

4 1/2 % Theilschuldverschreibungen

des
Speyerer Brauhauses vorm. Gebr. Schultz A.-G.
zum Handel und zur Notirung an der hiesigen Börse
zuzulassen.

Mannheim, den 8. Januar 1903.

Die Zulassungsstelle für Werthpapiere an der
Börse zu Mannheim.

Hôtel-Restaurant Weinberg, D 5, 4,

Heinrich Hummel.

Haltestelle der elektr. Strassenbahn Fruchtmarkt.

Altrenommiertes Restaurant. Münchener und helle Biere.
Modernes Weinzimmer (separat). Weine offen u. in Flaschen.
Diners von Mk. 1,20 an, im Abonnement billiger. — Soupers.
Zimmer der Neuzeit entsprechend eingerichtet.



Fein geröstete und rohe Kaffee's
Gebr. Korn und Malz, Din. Kaffee-Surrogate,
Lichorien
f. Thee's, Cacao, Chocoladen und Biscuits
Alle Suppenzlagen, hochfeine Gemüse- und
Früchte-Conseroen, Marmeladen
Weine und Cognac's.
P 1, 7 Ludwig Nemnich P 1, 7.
Telephon Nr. 2352.

heute treffen ein von frischer inländischer Schlachtung:

**Extra Hahnen, Große Hahnen, Hähnchen, Capannen,
Poularden, Suppenhühner, Gänse, Enten.**

Verkauf findet statt in meiner Centrale T 1, 6; E 5, 1; L 12, 10; Tallastr. 10
Neue übrigen Verkaufsstellen nehmen Vorausbestellungen an.

Johann Schreiber.

Neues kleines

Steinkohlenbriket

Marke: **S+B**

Ersatz für Nusskohlen und Coks in Porzellan-, Füll- und irischen Oefen.

Billigster Brand.

Alleinverkauf:

Gebrüder Bender, Telephon:
Nr. 224.

Adenauerlandstraße 31/33. Adenauerlandstraße 31/33.

L 4, 9 Wegen Geschäftsveränderung **L 4, 9**

setze ich meine gesamten Lagerbestände einem

Total-Ausverkauf

aus, und ist hierbei Jedermann Gelegenheit geboten, von meinen anerkannt

prima Schuhwaaren

zu jedem annehmbaren Preis zu kaufen.

L 4, 9 Georg Neher L 4, 9
Telephon 2283. Telephon 2283.

Bitte genau auf Litera L 4, 9 zu achten.

Militär- + Verein

Mannheim (E. V.).
Samstag, 10. Januar 1903.
Abends präc. 9 Uhr

Vereins-Beisammung
im Lokale Bellevue-Keller
N 7, 8

Vortrag
des Herrn Kamerad Dr. Ober
Erörterungen
über das neue Recht an der
Gand von Beipfien"
nachdem geniale u. humorist.
Vorträge.
Regie: Kamerad G. Arnold.
Nicht zahlreicher Besuch er-
wartet

Der Vorstand.
Mannheimer
Sing-Verein

Genie Freitag
Abends 7 1/2 Uhr
Chor-Prob.
10164 Der Vorstand.

Sing-Verein.

Sonntag, 11. ds. Mts.
Nachmittags 5 Uhr

Bier-Prob.
im Lokale. 10183
Der Vorstand.
Einführungen gestattet.

Sängerhalle.

Sonntag, 11. Januar 1903,
Abends 5 Uhr.

Bierprobe

im Lokale Falsold.

Technikum Strelitz
in Mecklenburg, 1700
Ingenieur, Telegraf- u. Maschinen-
Maschinen- u. Elektrotechnik
u. Hoch- u. Tiefbau,
Tischlerlei. — Tägl. Eintritt

Patent-Anwalt
KARLSRUHE
Tel: Nr. 1303. Kriegsstr. 7.

CASINO

Samstag, den 10. Januar 1903, Abends 8 1/2 Uhr,

BALL.

Karten zum gemeinschaftlichen Abendessen sind bis
Freitag Abend beim Hausmeister zu lösen. 10160
Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Stenographie!

Wir eröffnen am
Freitag, den 9. I. Mts., Abends 7 1/2 Uhr
im Nebenzimmer der Restauration zum „Wilden Mann“
(Gangway zwischen N 2, M 2) einen

unentgeltlichen Unterrichtskursus
für Damen und Herren. 10129

Unterrichtsdauer 10 Stunden.
Bergütung für Lehrmittel M. 1.— (am Er-
öffnungsbild zahlbar).

Mannheim, den 6. Januar 1903.
Central-Verein für Stenotachygraphie
Mannheim-Ludwigshafen.

Wilhelm Schweigert,
geprüfter Lehrer der Stenographie, Trautleustra. 57II.

Liederkranz.

Sonntag, den 17. Januar, Abends 7 1/2 Uhr,

Abendunterhaltung

mit darauffolgendem

Tanz

im Saalbau.

Näheres durch Rundschreiben.
10152 Der Vorstand.

Restauration z. Himmelreich
Augartenstraße 78.

Sonntag, den 10. Januar
Anstich von
hochfeinem
der Unionbrauerei Karlsruhe,
wozu freundlich einladet
10120
Hwe. Johanna Schuster.

Ludwigshafen.
Münchener Bier- u. Café-Restaurant

„Ludwigshof“
Ecke Kaiser Wilhelm- und Romardstraße.
Feinstes Münchener Bier-Lokal.
Spezialauschank: Eberlbräu.

Anerkannt beste Küche.
H. Bass.
27932

Schön schreiben (Deutsch u. Lateinisch)
Lehrbuch, Neuausgabe, Maßstab
u. s. w. Unterricht zu jeder Tageszeit, auch abends.
Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen.
Feinste Referenzen. — Massige Preise. — Prospekte
Friedr. Buchhardt, Mannheim/L 12, n.

geogr. Lehrer & Pianist, Ueberrichter, Stellenvermittlung.
Musikinstitut von S. & J. Richard, U 3, 10.
Klavier, Theorie, Gesang. Ausbildung für Concert,
Oper und Privatstudium. Einzelunterricht.

